

# Pressemitteilung

des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Thüringen

Weimar, 11. Mai 2005

## **Voraussetzungen für Maßnahmen gegen künftigen Ärztemangel geschaffen**

Die Krankenkassen und die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen haben im gemeinsamen Landesausschuss Regionen definiert, die in Zukunft vom Ärztemangel betroffen sein können. Dieser Beschluss ist Grundlage für effektivere Maßnahmen gegen einen möglichen Ärztemangel. Auf Basis dieser Feststellung werden die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen und die Krankenkassen gemeinsam Lösungen entwickeln, wie in den am meisten betroffenen Gebieten unzumutbare Wartezeiten und lange Anfahrtswege vermieden werden können.

Als Kriterien für eine Vierjahresbetrachtung galten das Alter der Ärzte, die Bevölkerungsentwicklung, die Anzahl der Neuzulassungen und die Entwicklung der Arzt-Patienten-Kontakte.

Die von drohendem Ärztemangel 2008 am ehesten betroffenen Gebiete sind nach Erkenntnissen des Ausschusses derzeit die Altkreise Schmöln, Zeulenroda, Arnstadt, Bad Langensalza und Apolda.

Der Gesetzgeber verlangt eine solche Feststellung, damit Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigung Maßnahmen ergreifen können, die über die bisherigen Möglichkeiten hinausgehen. Die Vertragspartner haben damit rechtzeitig ein Signal gesetzt, einem entstehenden Ärztemangel frühzeitig zu begegnen.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Dr. jur. Stenner, bezeichnete es als einen besonderen Erfolg der Beteiligten, in diesem wichtigen Feld in Erkenntnis ihrer Verantwortung, die Möglichkeit für einen richtungsweisenden Weg in Thüringen gefunden zu haben.

Als Ansprechpartner für die Geschäftsstelle des Landesausschusses steht Ihnen Frau Barbara Klawonn, Telefon 0 36 43/55 97 30, zur Verfügung.